

Uni bildet weiter Italienisch-Lehrer aus

Italienische Botschaft und Stadtallendorfer Firma Ferrero wollen eine Stiftungsprofessur unterstützen

Der Einsatz des „Runden Tisches Italienisch-Unterricht“ trägt Früchte: Der Studiengang Italienisch für Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität kann nun doch fortgesetzt werden.

von Karin Waldhüter

Marburg. Bei einem Runden Tisch im Rathaus Stadtallendorf versammelten sich zum zweiten Mal in diesem Jahr Vertreter aus Politik, Universität, Firmen, dem Landkreis, Initiativen sowie dem italienischen Generalkonsulat, um über den Stand der Entwicklungen zu berichten. Denn die vergangenen Monate hatten einiges an Veränderungen gebracht.

Noch zu Beginn des Jahres hatte die Uni-Leitung erklärt, dass man sich ab dem Wintersemester 2019/20 nicht mehr für den Lehramtsstudiengang Italienisch einschreiben könne und der Studiengang zum Sommersemester 2025 ganz eingestellt werde. Mittlerweile gebe es ein Angebot von der italienischen Botschaft, über das Konsulat und die Stadtallendorfer Firma Ferrero eine Stiftungsprofessur zu unterstützen, erläuterte Professor Olaf Müller vom Fachbereich Romanistik der Philipps-Universität. Dazu habe sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich erstmals im Juni treffe. Das habe dazu geführt, dass die Uni-Leitung den Studiengang weiter offen lasse und Studierende sich wieder für den Studiengang einschreiben könnten. „Das ist bisher auf



Die Teilnehmer des Runden Tisches setzten sich erfolgreich für den Erhalt des Studiengangs Italienisch-Lehramt und den Unterricht an Schulen und Kindertagesstätten ein. Foto: Karin Waldhüter

unbestimmte Zeit ausgesetzt“, sagte Müller und gab eine weitere wichtige Entwicklung bekannt.

Ab sofort erhält das Studien-seminar Marburg einen Italienisch-Ausbilder. Bisher mussten Studierende aus Marburg nach Frankfurt, um dort ihre Ausbildung fortzuführen. Jetzt können auch Schulen in Marburg und Umgebung Referendare im Fach Italienisch ausbilden. „Das wird die italienische Sprache hier in der Gegend erheblich stärken“, betonte Müller. Weiter geht auch die Zusammenarbeit auf studentischer Ebene mit der Elterninitiative „Herkunftssprachlicher Unterricht Italienisch“, die mit Schulen im Ostkreis kooperiert, dort Unterricht organisiert und sich seit drei Jahren dafür einsetzt, die italienische Sprache vom Kindergarten bis zum Abitur zu ermöglichen.

Zudem bietet die Initiative eine Qualifizierung mit Zertifikaten an. Die Realisierung des Italienisch-Unterrichts erfolgt über Elternbeiträge, Sponsoren, Aktionen und durch die Initiative der Schulen. Barbara Voeth, Vorsitzende des Fördervereins der Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf (GBS) und stellvertretende Schulleiterin, hatte eine weitere positive Nachricht mitgebracht. Aufgrund der ganzen Initiative und der Forderung der Elterninitiative habe das Land übermittlelt, eine Lehrerstelle für den Ostkreis einzurichten, was 26 Unterrichtsstunden bedeute. Die GBS wird die verwaltende Schule sein. Die Lehrerstelle wird auf die vier Schulen, die GBS, die Alfred-Wegener-Schule Kirchhain und jeweils eine Grundschule in Stadtallendorf und Kirchhain verteilt. Damit lasse sich natürlich der herkunftssprach-

liche Unterricht nicht abdecken und sei deutlich weniger, als die Elterninitiative gefordert habe. Ziel sei es jetzt, durch den kostenlosen Unterricht mehr Schüler zu gewinnen, um dann durch das Land Hessen mehr Lehrerstunden zu bekommen. „Der Bedarf ist da“, unterstrich Voeth. Die Verteilung der 26 Stunden auf vier Schulen werde allerdings einiges Kopfzerbrechen bereiten, aber man sei froh über die mündliche Zusage.

Bürgermeister: „Jetzt liegt der Ball bei uns“

Nicht abgedeckt seien die Kurse in den Kindergärten oder Neigungsgruppen und Kurse für interessierte Kinder in anderen Grundschulen. Das werde momentan aus den restlichen Mitteln finanziert. Bis zu den Sommerferien würden die Kurse noch aus Sponsorengel-

dern gedeckt. Gelder, die dann noch zur Verfügung stünden, sollen in Kurse für die Kindergärten fließen oder in zusätzliche Kurse in den Grundschulen. „Für mich ist das ein wichtiger Meilenstein“, unterstrich Bürgermeister Christian Somogyi (SPD) und betonte, dass sich das Engagement gelohnt habe. Bislang habe es noch keine vom Schulamt finanzierte Lehrkraft gegeben. „Jetzt liegt der Ball bei uns“, sagte er, nun gelte es vernünftig zu koordinieren.

Dr. Salvatore Venneri, Vorsitzender der Elterninitiative „Herkunftssprachlicher Unterricht Italienisch“ unterstrich den enormen Bedarf und nannte dazu Zahlen. Bei einer Bedarfsermittlung an der Stadtallendorfer Südschule hätten 54 Schüler Interesse gezeigt. An zwei Kindergärten habe man eine Bedarfsermittlung mit 116 Interessierten gemacht, und er ergänzte, dass in Zukunft aus Italien noch mehr Interessierte dazukommen würden. „Umso wichtiger sei es, dass die Lehrerausbildung in Marburg erhalten bleibe“, betonte Friedhelm Lierse, Betriebsratsvorsitzender von Ferrero.

Unterstützung sicherte Dr. Alessandro Bonesini vom italienischen Generalkonsulat zu. Man werde eine Lösung für das Lehramtsstudium in Marburg finden, erklärte er. Trotz geringer Mittel sei es vorgesehen, die GBS zu unterstützen. Derzeit lägen 13 Anträge vor, die GBS stehe deutschlandweit an erster Stelle, sagte er. Dazu werde eine Antwort zwischen Juni und August erwartet. Aus Sicht des Konsulates sei es wichtig, dass das Land Hessen seinen Part trage, betonte Bonesini.

Land fördert Feuerwehr in Marburg

von Melanie Weiershäuser

Marburg. Für die Planungen des Neubaus des Feuerwehrhauses in Cappel und die Erneuerung der Atemschutzübungsstrecke der Hauptfeuerwache übergab Staatssekretär Dr. Stefan Heck (CDU) die Förderbescheide des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport an Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD), Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU) und die Leiterin der Marburger Feuerwehr, Carmen Werner.

Die Kosten für den Neubau in Cappel belaufen sich auf etwa sieben Millionen Euro. Das Land Hessen leiste mit dem Förderbescheid von knapp einer halben Million Euro einen nicht unerheblichen Beitrag zu dem Neubau, merkt Spies an. Der Baubeginn ist aktuell für Mitte 2020 geplant. Die Stadt rechnet mit einer Bauzeit von etwa 18 Monaten. „Das Feuerwehrhaus ist der zentrale Ort für alle Feuerwehrkräfte, ob jung oder alt. Hier wird Kameradschaft gelebt, hier findet das eigentliche Feuerwehrleben statt, und hier holen sich die Aktiven ihre Motivation für ihr ehrenamtliches Engagement“, sagte Heck.

Nachwuchs-Stärkung eine Investition in die Zukunft

In Marburg sind insgesamt rund 700 Einsatzkräfte in den 17 Marburger Feuerwehren ehrenamtlich tätig. In den vergangenen zwei Jahren wurden im Landkreis Marburg-Biedenkopf insgesamt 34 Fahrzeuge und 11 Feuerwehrhäuser mit einer Gesamtsumme von etwa drei Millionen Euro durch die hessische Landesregierung gefördert. Allein im vergangenen Jahr wurden Zuwendungen für 18 Fahrzeuge und vier Feuerwehrhäuser mit einem Gesamtvolumen von rund 1,5 Millionen Euro bewilligt und vorbeschrieben.

„Zusätzlich schaffen wir mit dem neuen Jugendfeuerwehr-Ausbildungszentrum in Cappel eine moderne, bedarfsgerechte Ausbildungs- und Schulungsstätte, um eine fundierte Ausbildung der etwa 7000 ehrenamtlichen Jugendbetreuer in zeitgemäßem Umfeld zu garantieren“, betonte Heck. Stärkung des Nachwuchses sei eine Investition in die Zukunft der Feuerwehren. Der erste Bauabschnitt läuft seit September 2018. Er umfasst die Lehrsäle, Aufenthaltsräume und Unterkünfte sowie die Einrichtung der Geschäftsstelle der Hessischen Jugendfeuerwehr. „Allein das lassen wir uns 6,5 Millionen Euro kosten“, erklärte Heck.

Dieser Zeitungsbericht der Oberhessischen Presse wurde auf Wunsch gemäß der DSGVO entfernt!

POLO-SHIRTS
und Shorts in großer Auswahl!

BOSS
HUGO BOSS

GANT

camel
ACTIVE

TOMMY HILFIGER

CASAMODA

Marc O'Polo

BRAX
FEEL GOOD

BRAX
FEEL GOOD

Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9:30 bis 18:30 Uhr • Do. & Fr. 9:30 bis 20:00 Uhr • Sa. 9:30 bis 17:00 Uhr
Heinze - Das Modezentrum in Frankenberg

MODEHAUS
Heinze

<https://www.modehaus-heinze.de>
<https://www.facebook.com/ModehausHeinze>
<https://www.instagram.com/modehaus.heinze>